

General Sceada vergibt einen Schlüssel an Daikatana.

General Sceada führt Daika zu seiner Behausung, jenem Turm, den er dereinst selbst erbaut hat. Das Katerchen indess schien ruhig zu schlafen, wenngleich der Hut wohl nicht gerade ein bequemer Schlafplatz war...

Daikatana bleibt unvermittelt stehen als sie den Turm erblickt. Erinnerungen werden in ihr wach... Erinnerungen, die sie schon beinahe vergessen glaubte. Ein leichtes Lächeln legt sich um ihre Lippen und.

Daikatana ~sie drückt sacht seine Hand. Wunderschön... ein wirklich toller Anblick. meint sie ehrlich begeistert ehe sie weiter auf den Turm zugehen.

General Sceada lächelt leicht. Findest du? Dann lässt er kurz ihre Hand los, um die letzten paar Schritte voranzueilen, so dass er ihr die Türe aufhalten kann, was er, Gentleman der er ist, auch sogleich tut.

Daikatana nickt. Sie folgt ihm und schmunzelt, als er ihr die Tür aufhält. Mit einem formvollendeten Knick, der an jeden Hof beeindrucken würde, bedankt sie sich und geht dann durch die Tür ins Innere.

General Sceada folgt ihr, und kaum drinnen angekommen, huscht er auch schon zur Sitzecke rüber, wo er den Hut samt Katerchen behutsam hinlegt. Kurz blickt er zu Daika und meint Sieh dich ruhig ein wenig um|

General Sceada | ehe er damit beginnt, ein wenig vom neben dem Kamin aufgeschichteten Holz in selbigen zu legen.

Daikatana hängt die Robe an die Garderobe, ihre Jacke daneben und bindet dann erst einmal den Gürtel wieder um, so dass ihre Flügel wieder eng am Körper liegen. Dann geht sie langsam weiter und schaut ~

Daikatana ~sich in aller Ruhe um... Schliesslich geht sie zur Sitzecke und lässt sich vorsichtig darauf nieder um den Kater nicht zu wecken. Du hast es wirklich sehr schön hier.

General Sceada lächelt sie an Danke, ich hab mir auch ziemlich Mühe gegeben beim Bau. Dann wendet er sich wieder dem Kamin zu, streckt seine Arme in Richtung der Holzscheite und konzentriert sich. Prompt|

General Sceada | beginnt ein kleines Feuer im Kamin zu lodern, während Sceada sich mit einem etwas stolzen Lächeln wieder Daika zuwendet.

Daikatana lächelt und nickt anerkennend. Dann streckt sie ihre Hand nach ihm aus. Komm her zu mir... bitte. meint sie leise. Das Feuer verbreitet indess sehr schnell eine wohlige Wärme.

General Sceada tut wie ihm geheißen, hatte er ohnehin dies gerade vor. Also setzt er sich neben sie, dabei sanft lächelnd.

Daikatana 's Sachen sind inzwischen schon fast wieder trocken und so lehnt sie sich vertrauensvoll an ihn, legt eine Hand auf seine und die andere streicht sanft durch den Ansatz seines Haares im Nacken.

General Sceada genoss ihre Nähe und auch die sanfte Berührung im Nacken. Hach, er könnte ewig so sitzen bleiben... Oder auch nicht, denn nun, mochte Freya wissen warum, küsste er sie sanft.

Daikatana lächelt in den Kuss hinein, den sie nur zu gern erwidert. Dann nimmt sie seine Hand und führt sie so dass sein Arm um ihre Schulter zu liegen kommt und sie sich richtig an ihn schmiegen kann.

General Sceada lächelte leicht. Ja, auch er fand diese Haltung bequemer, und so erstaunt es nicht wirklich, dass er, genauso wie auch Daika, irgendwann in dieser Haltung einschläft, und gar seelige Dinge träumt...

Daikatana ~Ein leichtes Kribbeln in der Nase weckt Daika auf. Sie hält die Nase zu, denn ein Niesen kündigt sich an, welches sie zu unterdrücken sucht. Sie öffnet die Augen und sieht in den Kamin, dessen

Daikatana ~wohliges Feuer bereits niedergebrannt war. Sofort erinnert sie sich auch daran, dass sie garnicht in Xuruth ist sondern in den Armen des Mannes eingeschlafen war, den sie über Alles liebt.

General Sceada schien indess immer noch zu schlafen, während sein kleiner Gefährte bereits eifrig durch den Turm tollte, wenngleich es hier doch für ihn eigentlich nichts zum spielen gab...

Daikatana löst sich vorsichtig aus Sceada's Armen und steht leise auf. Sie beugt sich zu ihm runter und küsst ihn ganz leicht auf die Stirn ehe sie das Bad aufsucht um sich zu erfrischen.

General Sceada | Neugierig hob der Kleine sein Köpfchen als Daika sich erhebt. Sofort sprintet er ihr hinterher, scheitert bei seiner kleinen "Verfolgung" allerdings an der Badezimmertüre... Ärgerlich, doch kein|

General Sceada | Grund schon aufzugeben, weshalb nun halt eben ein wenig an der doofen Türe gekratzt wird...

Daikatana wendet den Kopf, als es an der Tür kratzt und lächelt. Sie hockt sich hinter die Tür und öffnet sie einen kleinen Spalt, gerade groß genug für den kleinen süßen Kater.

General Sceada | Dieser schlüpft auch sogleich durch diese Öffnung, und, wie könnte es anders sein, schmiegt sich sogleich an Daikas Beine.

Daikatana lacht leise und streichelt den Kleinen liebevoll. Na mein Kleiner? Du hast sicherlich Hunger. meint sie mit leiser, melodischer Stimme. Ich mache dir gleich etwas... wenn ich fertig bin. ~

Daikatana ~fügt sie dann noch hinzu, hebt den Kleinen kurz hoch, drückt ihm einen Kuss auf sein Köpfchen und setzt ihn dann wieder ab, schliesst die Tür und beendet, was sie vorhatte.

General Sceada | Hunger... Ja, den schien der Kleine zu haben. Geduld? Wohl eher weniger... Und da er sich nun wieder vor der Türe findet, greift man halt auf die zweite Option zurück... Noch kurz Anlauf geholt|

General Sceada | und dann... im direkten Flug auf Sceadas Bauch zu. Dieser wacht ob des "Schlages" in den Magen auch prompt auf, und gibt zunächst ein leises Keuchen von sich...

Daikatana kehrt erfrischt aus dem Bad zurück und schüttelt lachend den Kopf, als sie den Kater auf Sceada's Bauch stehen sieht. Sie geht zu den beiden und hebt den Kleinen hoch. Du kannst nicht eine ~

Daikatana ~Minute warten wie es scheint. rügt sie den Kleinen mit zärtlicher Stimme.

General Sceada erhob sich nun langsam, die Hand auf den Bauch gelegt, so ein unerwarteter Treffer tat ganz schön weh... Der Kleine indess quitierte die Rüge mit einem herzhaften und fröhlichen Miau!.

Daikatana lächelt Sceada an, geht dicht an ihn heran und küsst ihn liebevoll. Guten Morgen. sagt sie dann leise und streicht ihm mit einer Hand zart über die Wange.

General Sceada lächelte nun ebenfalls, nach so einer Begrüssung war jeglicher Schmerz vergessen. Dir auch einen guten Morgen... meint er mit leiser Stimme, ehe er sie nun seinerseits zärtlich küsste.

Daikatana setzt den Kleinen auf das Sofa und legt dann beide Arme um Sceada's Hals. Eine Hand liegt ruhig auf seinem Haar, die andere streicht sanft über seinen Nacken während sie ihn erneut zärtlich und~

Daikatana ~äußerst liebevoll küsst.

General Sceada erwiderte den Kuss, während sich langsam seine Augen schlossen. Würde dieser Moment doch ewig andauern... Nun, scheinbar hat da das Katerchen was dagegen, meldet es sich doch lautstark mit einem|

General Sceada | **Miau!** zu Wort. Ja, Geduld war etwas das Sceada ihm noch beibringen musste...

Daikatana ~Vielleicht würde er das ja jetzt lernen, denn auch Daika macht nicht den kleinsten Ansatz, den Kuss zu lösen. Zart wandern ihre Hände dabei über Sceada's Rücken hinunter.

General Sceada machte ebenfalls keine derartigen Anstalten, eher das Gegenteil war der Fall, schloss er nun doch seine Arme um Daika, und drückte sie so noch ein wenig näher zu sich.

Daikatana genießt dieses wundervolle Gefühl geliebt zu werden. Sie genießt seine Nähe, seine Wärme und diesen Moment. Kneif mich damit ich weiss, dass ich nicht träume. denkt sie bei sich.

General Sceada | Dem Kleinen wurde das ganze nun langsam scheinbar zu bunt. Die stehen hier und haben sich lieb, während ich auf mein Essen warten muss? Nicht mit mir... Und so werden schon mal die Krallen|

General Sceada | ausgefahren, und prompt in jeweils einem Bein der beiden versenkt.

Daikatana steht plötzlich ganz still... fast wie erstarrt. Fast hätte sie vor Schreck sogar Sceada auf die Lippe gebissen, als sich die Krallen des Kleinen in ihr Bein bohrten.

General Sceada kneift die Augen zu, als der Schmerz durch ihn hindurch zuckt. Als dieser jedoch nachlässt löst er sich kurz von Daika und blickt runter zum Kleinen. Was, in Hells Namen, sollte das? Die|

General Sceada | Stimme klang hart... beinahe schon beängstigend...

Daikatana schüttelt leicht den Kopf und legt ihm sanft eine Hand auf den Arm. Nicht... schimpf nicht mit ihm, er ist doch noch klein und versteht das nicht... ausserdem hat er hunger.

General Sceada blickt sie kurz an, ehe er leise seufzt. Sie hatte ja Recht... Schon beinahe kleinlaut meint er dann **Na gut... wie du meinst...** ehe er kurz in die Küche verschwindet, verfolgt von Katerchen...

Daikatana folgt den beiden und bleibt in der Tür stehen.. beobachtend. Sie sieht zu wie der Kleine um die Beine Sceada's streift während dieser das Futter zubereitet.

General Sceada benötigt nicht lange um das Futter des Kleinen vorzubereiten. Schon stellt er es ihm runter auf den Boden, dabei leise **Gut, du hast gewonnen...** ihm zuflüsternd.

Daikatana ~Das Katerchen macht sich heißhungrig über sein Fressen her und nimmt keine Notiz mehr von dem, was um ihn herum passiert. Daika lacht leise und sieht dann Sceada lächelnd an.

General Sceada blickt nun wieder zu Daika. Möchtest du einen Tee oder sonst etwas?

Daikatana Ein Tee wäre schön. Sie lächelt ihn an, geht dann auf ihn zu und legt beide Arme um seine Hüfte. ...wenn du dazu kommst. fügt sie dann noch leise hinzu ehe sie ihre Lippen erneut zart auf~

Daikatana ~seine legt.

General Sceada : Na ja... kommt darauf an ob du mich lässt... meint er leise, ehe er sie dann wieder küsst.

Daikatana lächelt in den Kuss hinein. Oh nein... so schnell würde sie ihn jetzt nicht mehr loslassen. Vorsichtig umspielt sie seine Lippen mit der Spitze ihrer Zunge.

General Sceada strich ihr nun sachte mit der einen Hand durchs Haar, während der andere Arm um ihre Taille geschlungen war. Abermals küsste er sie dabei zärtlich, scheinbar konnte er nicht genug davon kriegen...

Daikatana schmiegt sich eng an ihn, seine Wärme und Nähe suchend. Nach einer ganzen Weile erst löst sie sich langsam von seinen Lippen und sieht ihn mit strahlenden Augen an.

General Sceada lächelt leicht, ehe er wieder rüber zum Kamin deutet. Wollen wir uns wieder hinsetzen, oder möchtest du jetzt doch noch einen Tee?

Daikatana Du machst den Tee und ich setz mich wieder hin. entgegnet sie mit einem frechen Schmunzeln, drückt ihm noch einen Kuss auf die Lippen und wendet sich dann wieder dem Sofa zu.

General Sceada lächelt, während er ihr noch kurz nachsieht. Ja, das hatte er sich gedacht... Also wird kurzerhand Wasser in die Teekanne gefüllt, und selbige aufs soeben entfachte Feuer gestellt. Kurz kramt er|

General Sceada | im Vorratsschränkchen, wo war bloss die gute Teemischung?

Daikatana geh dann doch weiter bis zum Kamin, wo sie Holz nachlegt und es entzündet. Dann geht sie zum Sofa, setzt sich darauf und betrachtet verträumt, die kleinen Flammen, welche langsam empor züngeln.

General Sceada | Na bitte, da war sie ja. Mit einem Lächeln holt Sceada das kleine Päckchen hervor, und gibt ein wenig von seinem Inhalt ins mittlerweile heiße Wasser. Nun müsste der Tee nur noch gut ziehen...

Daikatana zieht die Beine seitlich hoch und legt einen Arm auf die Lehne des Sofas. Hin und wieder versucht sie einen Blick in die Küche zu erhaschen, was ihr jedoch nicht ganz gelingt.

General Sceada s feines Lächeln zeugt davon, dass der Tee scheinbar ganz gut gelungen ist. Schnell greift er sich noch zwei Teebecher, ehe er mit der Kanne und einem Grinsen wieder zu ihr zurückkommt. **Fertig.**

Daikatana lächelt ihn an und setzt sich auch sofort wieder richtig hin. Sie schnuppert und meint Es riecht hervorragend. Was ist das für eine Mischung? Und wo hast du sie her?

General Sceada stellt das Tablett auf den kleinen Tisch unweit der Sitzecke. Fix werden die beiden Becher gefüllt, und der eine Daika gereicht. **Sofia hat die Mischung für mich zusammengestellt, ich weiss|**

General Sceada | **leider auch nicht, was alles drin ist...** Kurzerhand setzt er sich wieder neben sie, ein zufriedenes Lächeln im Gesicht.

Daikatana nimmt die Tasse und dreht sie in den Händen ehe sie einen Schluck nimmt und ihn dann wieder anlächelt. Wer ist Sofia? Müsste ich die Lady kennen? fragt sie und beobachtet ihn dabei.

General Sceada genehmigte sich ebenfalls einen Schluck des heißen Gebräus. **Oh, habe ich sie nicht erwähnt? Sofia ist "meine" Phönixdame.**

Daikatana sieht sich etwas irritiert um. Deine Phönixdame? Und wo ist sie jetzt? Also ich meine... wo hast du sie denn überhaupt versteckt?

General Sceada lachte nun leicht. Also, hier wirst du sie nicht finden, sie ist generell nur selten in Gebäuden anzutreffen, ihr liegt die Natur eher. Und da sie mich aus freien Stücken begleitet lass ich|

General Sceada | ihr auch gerne diese Freiheit.

Daikatana überlegt wie lange sie schon keinen Phönix mehr gesehen hatte. Zu seinen Worten kann sie nur zustimmend nicken. Genauso machte sie es ja mit Leyla und Fünkchen. Sie ist dir sicher sehr~

Daikatana ~dankbar dafür. Gibt es einen bestimmten Grund wieso sie dich auserwählt hat? Oder war es scheinbar nur ein Zufall?

General Sceada senkt ein wenig den Kopf, waren die Umstände damals doch nicht gerade die glücklichsten gewesen... Kurz seufzt er, ehe er zu erzählen beginnt: Es war zu meiner Zeit in Midgard... Die Truppe|

General Sceada | der ich angehörte hatte den Auftrag erhalten, den Phönixwald samt seinen Bewohnern

auszulöschen... Ich konnte sie damals nicht töten, und nahm sie in meine Obhut... Kurz schloss er die Augen|

General Sceada | als ihm wieder einmal dieses Bild in den Sinn kam, Sofia inmitten des Blutes ihrer Freunde und Verwandten... Und er war massgeblich Schuld daran gewesen...

Daikatana schluckt, stellt ihre Tasse ab und beugt sich zu ihm. Sanft streicht sie über seine Wange und zieht ihn schliesslich sacht in ihre Arme. Das war sicher nicht leicht für dich, diesen Auftrag ~

Daikatana ~zu erfüllen. Ich weiss sehr gut wie man sich danach fühlt. versucht sie ihn zu trösten.

General Sceada nickt lediglich sachte, ehe er dann, mit ruhiger Stimme fortfuhr: Ich sagte ihr damals, sie würde mir nichts schulden, doch sie bestand darauf, an meiner Seite zu verweilen, und sogar mich|

General Sceada | hierher zu begleiten... Sie war lange Zeit mein einziger Halt in dieser Welt...

Daikatana lächelt ihn an und küsst ihn zart auf die Wange. Dann hast du jetzt mindestens zwei, die zu dir stehen und dich auf deinen Wegen begleiten.

General Sceada lächelt nun ebenfalls leicht. Zwei? Nein, mittlerweile hatte selbst er hier Freunde gefunden. Es mochten zwar nicht viele sein, doch auf jeden einzelnen von ihnen konnte er sich verlassen. Und...|

General Sceada | schliesslich war sie ja auch noch da... und sie war für ihn auf alle Fälle mehr, als nur eine Kumpanin...

Daika... beginnt er dann ganz leise ich... ich liebe dich...

Daikatana 'sAugen strahlen als sie seine Worte vernimmt. Liebevoll drückt sie ihn an sich und küsst ihn. Und ich liebe dich. Und ich werde immer für dich da sein und dir zur Seite stehen sofern es in ~

Daikatana ~meiner Macht liegt. Nichts und niemand wird sich je zwischen uns stellen können.

General Sceada | Ein gar seeliges Lächeln lag auf seinen Lippen, ehe er sie nun seinerseits zärtlich küsste. Schöneres hätte er wohl kaum aus ihrem Munde vernehmen können, als jene Worte...

Daikatana schmiegt sich an ihn, den Kuss nicht abbrechend... eher ihn vertiefend. Zart streichelt sie ihm durch sein Haar, über die beiden kleinen Katzenöhrchen.

General Sceada s Hände ruhten derweil die eine auf ihrem Rücken, und die andere an ihrer Taille. Er genoss die zarte Berührung seiner Öhrchen, und wünschte sich, dieser Moment möge niemals enden...

Daikatana lächelt als sie den Kuss langsam löst. Schon sehr lange war sie nicht mehr so glücklich gewesen, was in ihren Augen mehr als deutlich zu lesen ist. Weich lässt sie die Finger durch sein Haar ~

Daikatana ~gleiten und ebenso zart über seine Wangen.

General Sceada schmiegte seinen Kopf an ihre Hand, ein feines Lächeln auf den Lippen. Wäre er ein Kater, so wie sein kleiner Freund, er würde nun vermutlich schnurren, wie kaum jemand zuvor...

Daikatana lacht leise als sie seine Gedanken spürt. Du kannst es... aber du traust dich nicht... gib es ruhig zu. neckt sie ihn leicht.

General Sceada schaut wahrlich ein wenig verdutzt. Was sollte er können? Schnurren etwa? Nein, dass konnte er nicht. Wobei es durchaus praktisch wäre, um jemanden zu zeigen, wie wohl man sich doch fühlt...|

General Sceada | Ein schelmisches Grinsen lag nun auf seinen Lippen. Wenn sie anscheinend auf irgendeine Art seine Gedanken lesen konnte, so sollte sie die Antwort auch selbst herausfinden...

Daikatana lacht ihn an. Na komm schon... versuch es... du bist ein Katzenwesen und ich weiss, dass du es kannst. meint sie vollkommen ernst und macht es ihm einfach vor. So schwer ist es nicht.

General Sceada versuchte es nun, und tatsächlich kamen Laute hervor, die mit einem Schnurren verwechselt werden könnten. Doch so richtig schnurren, wie dies sein kleiner Freund konnte, das lag scheinbar nicht|

General Sceada | in seiner Macht... Nun, er war halt eben auch kein wirkliches Katzenwesen, und wozu hätte er das Schnurren auch üben sollen? Nichtsdestotrotz, ein feines Lächeln lag dennoch auf seinen Lippen...

Daikatana Siehst du, es geht. meint sie leise und macht es sich, nach einem Schluck Tee, in seinen Armen gemütlich. Hast du schon Pläne? Ich meine für die nächste Zeit? fragt sie und schaut ihn von~

Daikatana ~unten her mit glänzenden Augen an.

General Sceada lächelt zunächst. Nun, eigentlich würd ich gerne ein wenig mit dir was unternehmen... Nun seufzte er leicht. ...aber leider muss ich einige Tage fort, da ich einen Auftrag habe... Es war|

General Sceada | regelrecht anzusehen, wie ungern er diesen Auftrag antreten würde, doch nun ja, versprochen war halt eben versprochen, und irgendwie musste er ja auch seine Position in der Organisation festigen..

Daikatana legt den Kopf leicht schief. Du musst fort? Wann und wie lange? fragt sie neugierig und setzt sich wieder gerade hin.

General Sceada seufzte erneut. Morgen schon... und leider kann ich nicht genau sagen, wie lange es dauern wird... Wohl eher länger, als bloss ein paar Tage, solche Aufträge konnten sich in die Länge ziehen..

Daikatana 's Nase kräuselt sich. Man sieht ihr förmlich an, dass sie überlegt. Schliesslich lehnt sie sich an seine Schulter und meint Dann werde ich dich begleiten.

General Sceada sieht sie ein wenig verwirrt an. Du willst... mitkommen?

Daikatana nickt leicht. Ja... oder ist es dir nicht recht?

General Sceada : Ehm, nein, ich hätte nichts dagegen, es ist nur... Hach, wie sollte er ihr das nun sagen? Der Auftrag war gefährlich, und er wollte nicht, dass ihr etwas geschieht...

Daikatana Es ist nur ... ? Ich könnte dir helfen. entgegnet sie und versucht so, seine spürbare Sorge um sie zu entschärfen.

General Sceada nickt sachte. Vielleicht wäre sie wirklich eine Hilfe, schliesslich war sie lange auf Reisen gewesen, und kannte die Gegend vermutlich um Längen besser als er... Daika... beginnt er ein wenig|

General Sceada | zögerlich Der Auftrag... die Angelegenheit könnte gefährlich werden... und... und ich weiss nicht... ob ich dich... ob ich dich beschützen kann...

Daikatana lächelt, umschliesst seine Hand mit ihrer und drückt sie sacht. Sceada... ich weiss das du das gern tun würdest und ich würde es auch sehr schön finden, doch wenn es jetzt um etwas geht, dass~

Daikatana ~du selbst tun musst und das dich in Gefahr bringt, dann möchte ich es sein, die dich beschützt. Ich kann ganz gut mit dem Schwert umgehen und auch andere Waffen sind mir nicht fremd.

General Sceada | Der sanfte Druck ihrer Hand spendete Sceada auf eine Art und Weise Sicherheit, und auch Vertrauen. Vertrauen in ihre, und auch Vertrauen in seine Fähigkeiten. Und dennoch... Daika... es ist|

General Sceada | nicht so, dass ich es dir nicht zutrauen würde... Es ist nur... Mir wäre wohler ums Herz, wenn ich mir sicher wäre, dass dir nichts geschehen kann... Und das ist bei diesem Auftrag leider|

General Sceada | nicht gewährleistet...

Daikatana seufzt leise und schmiegt sich wieder an ihn. Ich werde bleiben und auf dich warten. Ich werde vor Sorge um dich krank werden und doch werde ich stark sein... stark genug um dir zu helfen, ~

Daikatana ~wenn du mich brauchst. Dann werde ich da sein...

General Sceada drückt sie noch ein kleines Stück näher an sich, ehe er ihr leise ins Ohr flüstert. Gib's zu... dir wäre wohler, wenn du mitkommen könntest... Er konnte sie ja verstehen... Und vielleicht, ja|

General Sceada | vielleicht wäre es trotz der Gefahr besser, wenn sie mitkäme... Wahrscheinlich wäre er im Kampfe nicht sonderlich konzentriert, wenn er dauernd an sie denken müsste... Und mangelnde|

General Sceada | Konzentration war wohl das gefährlichste für einen Magier...

Daikatana nickt. Ja... ich wäre sehr viel lieber in deiner Nähe um auf dich aufzupassen. Du hast selbst den Gedanken, dass du zu unaufmerksam sein würdest, wenn du an mich denkst. Sie lächelt ihn ~

Daikatana ~verliebt an. Wenn ich mitkommen würde, hättest du zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen... du musst nicht ständig an mich denken, denn ich bin in deiner Nähe und du kannst dich auf deine ~

Daikatana ~Aufgabe konzentrieren während ich dir mögliche Feinde fern halte.

General Sceada lächelte nun sanft. Gut. Du kannst mitkommen... Dann stupste er sie mit dem Finger sachte an die Stirne, dabei leicht grinsend. Dein Gedankenlesen ist unfair... Da muss ich meine Gedanken|

General Sceada | ja sehr verwirrend machen wenn ich nicht will dass du etwas rauskriegst, hmm?

Daikatana lacht ihn an und schüttelt den Kopf. Selbst wenn du in einer fremden Sprache denken würdest, würde ich es verstehen. Sie freut sich riesig, dass er sie mitnimmt.

General Sceada lächelt leicht, ehe er dies so gleich austestet. Well then, is that the case?

Daikatana nickt grinsend. Nindel's I' case! antwortet sie nun ebenfalls in einer anderen Sprache.

General Sceada nickt darauf. Okay, ich geb mich geschlagen... In der Zwischenzeit kam auch der Kleine wieder aus der Küche getappst, mit der Zunge noch ums Mäulchen lecken. Scheinbar hatts gemundet...

Daikatana lacht leise. Ich habe lange genug Zeit gehabt um zu üben und meine Fähigkeiten zu perfektionieren. Ausserdem könnte dir das auch bei deinem Auftrag helfen... Was meinst du würde ein Feind ~

Daikatana ~sagen, würdest du auf jeden seiner noch nicht gesetzten Schritte schon vorher reagieren? Ihr Blick geht zum Katerchen. Aber was machen wir mit den Tieren?

General Sceada nickt. Wohl wahr, das könnte durchaus ein Vorteil werden... Auch sein Blick geht zum Katerchen rüber. Oh, für den Kleinen ist gesorgt, ich werd ihn die paar Tage in Audreys Obhut geben.|

General Sceada | Und ich nehme mal an, deine Wölfin wirst du wohl mitnehmen wollen, genauso wie ich Sofia.

Daikatana schüttelt den Kopf als er von Leyla spricht. Ich kann Leyla nicht mehr zumuten eine solche Reise zu unternehmen. Sie ist schon alt und würde wohl kaum den Weg mehr schaffen. Aber ~

Daikatana ~Fünkchen würde ich gern mitnehmen... Er kann uns beide tragen und wir bräuchten vielleicht nicht ganz solange.

General Sceada blickt sie ein wenig verwirrt an. Fünkchen? Welcher Tierart gehört Fünkchen denn an?

Daikatana sieht ihn etwas irritiert an. Du kennst Fünkchen noch nicht? Habe ich ihn dir noch nicht...? Dann fällt es ihr wieder ein und sie lacht über sich selbst. Nein... du kannst ihn ja ~

Daikatana ~noch garnicht kennen. Er ist ja noch nicht solange bei mir. Fünkchen ist ein Drache und ich nenne ihn so, weil seine Schuppen funkeln.

General Sceada schmunzelt leicht. Ein Funkeldrache also... nett. Im selben Moment war ein feines Klopfen vom Fenster her zu hören, was mochte da bloss sein?

Daikatana wendet im gleichen Moment den Blick zum Fenster. Erwartest du noch Besuch? fragt sie und steht langsam auf. Wir sollten langsam packen, wenn wir morgen früh aufbrechen wollen.

General Sceada nickt Daika kurz zu, ehe er seine Stimme kurz ein wenig hebt. Es ist nur angelehnt, du kannst reinkommen. Der "Gast" liess sich dies nicht zeimal sagen, und schob behende das Fenster auf. Und|

General Sceada | da war sie, mit strahlendem Gefieder und stolz erhobenem Haupt: Sofia. Sei mir gegrüsst, Sceada.

Daikatana bleibt stehen als sie sieht, wer da durch's Fenster kommt. Sie lächelt und streckt den Arm aus. Vielleicht würde die Phönixdame ja zu ihr kommen.

General Sceada | Sofia blickt ziemlich skeptisch, als sie die fremde Frau mit dem ausgestecktem Arm entdeckt. Prompt wird mit dem fragenden Blick auch schon Sceada anvisiert, er war ihr eine Erklärung schuldig. |

General Sceada deutet mit der Hand kurz auf Daika, während er sich an Sofia wendet. **Sei du mir auch gegrüsst Sofia.** Dies hier ist Daika, eine... gute Freundin von mir.

Daikatana lässt den Arm sinken und sieht Sceada fragend an. Eine Freundin... NUR eine Freundin? Dann geht ihr Blick wieder zurück zu der Phönixdame. Fast hatte sie vergessen, welch majestätischer Anblick~

Daikatana ~diese Vögel waren.

General Sceada blickt kurz rüber zu Daika, er konnte ahnen was sie dachte... Doch wie sollte er ihr erklären, wie... aggressiv Sofia werden konnte, wenn sie das Wort "verliebt" aus seinem Munde hörte... Und |

General Sceada | Streit mit Sofia konnte er nun leider gerade gar nicht brauchen, da er auf ihre Fähigkeiten angewiesen war... Sofia indess wandte sich Daika zu, mit einem ziemlich argwöhnischen Blick. **Eine |**

General Sceada | **"Freundin" also...** Dann schien ihr Blick ein wenig freundlicher zu werden. **Na, dann seit mir gegrüsst, Daika. Mein Name ist Sofia.** Dabei verbeugte sie sich leicht.

Daikatana neigt leicht den Kopf. Seid auch Ihr mir gegrüßt Sofia. **antwortet sie, verkneift sich allerdings auch nur eine Silbe zu denken.** Ich sollte jetzt packen gehen. **meint sie zu Sceada... ~**

Daikatana ~... kühler als eigentlich beabsichtigt und wendet sich dann zur Tür.

General Sceada lässt ein wenig den Kopf hängen, schien ers doch mal wieder vermässelt zu haben... **Wir... wir holen dich und Fünkchen morgen früh ab...** meint er lediglich noch kleinlaut. Dann allerdings |

General Sceada | fällt ihm ein, dass Daika ja, im Gegensatz zu Sofia, Gedanken lesen kann. In der Hoffnung, sie möge es noch mitkriegen, denkt er Tust du mir den Gefallen und wartest noch kurz vor der Tür? |

General Sceada | Ich... ich schulde dir da noch eine Erklärung...

Daikatana schmunzelt leicht. An der Tür wendet sie sich noch einmal um. Sofia... Sceada... ich wünsche eine ruhige Nacht. Dann dreht sie sich wieder um und geht aus dem Zimmer, schliesst die Tür ~

Daikatana ~hinter sich und lehnt sich wartend an die gegenüberliegende Wand. Natürlich hatte sie seine Gedanken gelesen... Sie waren ja mehr als deutlich genug. Während sie wartet, verschränkt sie die ~

Daikatana ~Arme vor der Brust.

General Sceada | Sofia blickte Daika argwöhnisch hinterher... Abholen? Sceada nahm nie jemanden ausser ihr mit... Da musste mehr dahinter stecken... **Du magst sie.** stellt sie ganz trocken fest, wobei ihre |

General Sceada | Aussage von einem vernichtenden Blick begleitet wird. Sceada seufzt darauf, ehe er sanft nickt.

Bitte... sei... sei nett zu ihr... Daika und ihr Funkeldrache werden uns begleiten, und ich |

General Sceada | möchte nicht, dass du dich mit ihr anlegst... Im Flüsterton, leise genug, dass Sofia es nicht mehr hört, fügt er noch **Dazu ist sie mir zu wichtig...** hinzu. Die Phönixdame nickte darauf |

General Sceada | nur kurz, ehe sie sich wieder verabschiedete. Eine "Freundin"... Ha, dass sie nicht lachte...

General Sceada seufzte, als er noch kurz Sofia hinterher sah. Dann begab er sich langsam zu Türe, ergriff den Knauf und... schloss die Augen, dabei leise **Bitte Freya, lass sie noch da sein...** flüsternd.

Daikatana brauchte nicht einmal an der Tür zu lauschen. sie verstand auch so jedes noch so leise gesprochenes Wort. Und die letzten, die Sceada scheinbar nur leise gesagt hat, zaubern wieder ein Lächeln ~

Daikatana ~auf ihre Lippen. Sie löst ihre Arme vor der Brust und legt sie hinter dem Rücken an die Wand, summt leise vor sich hin und tut einfach, als wüsste sie von nichts.

General Sceada öffnet, zusammen mit seinen Augen, langsam die Türe. Die Erleichterung als er Daika erblickt ist ihm sichtlich anzumerken, so könnte er ihr wenigstens noch kurz die Situation erklären...

Daikatana hört auf zu summen und drückt sich von der Wand ab, geht auf ihn zu und legt beide Hände an seine Wangen ehe sie ihn dann einfach liebevoll küsst ohne auch nur ein Wort zu verlieren.

General Sceada ist zunächst sichtlich überrascht. Hatte er da drinnen nicht gerade Mist gebaut? Und nun... Doch legt sich diese Überraschung, und schon finden sich seine Hände auf ihrer Taille wieder, während |

General Sceada | er den Kuss zärtlich erwidert.

Daikatana löst sich nur ungern von ihm, aber es musste sein. Immerhin wollte er ihr noch etwas erklären und sie musste ja noch packen. Dennoch belässt sie ihre Hände an seinen Wangen und sieht ihn ~

Daikatana ~aufmunternd an.

General Sceada : Entschuldige dass wegen vorhin... aber Sofia ist nicht gut auf Frauen zu sprechen, und schon gar nicht auf solche, die ich mag... da will ich nicht wissen, wie sie reagiert, wenn ich ihr |

General Sceada | sage, dass ich dich liebe... Denn das tue ich... Erneut küsste er sie.

Daikatana würde, selbst wenn sie könnte, nichts darauf erwidern. Sie machte sich ihre eigenen Gedanken zu dieser seltsamen Vogeldame... Jetzt aber gibt sie sich nur seinem Kuss hin, denkt an nichts, ~

Daikatana ~ausser an ihn und die Reise, sein Glück und ihres.

General Sceada begann, mit der eine Hand sachte ihre Seite hinauf und hinab zu streichen, während er noch immer den Kuss nicht löste. Vielleicht war es doch besser, dass sie mitkam... Sonst würde er sie wohl |

General Sceada | schrecklich vermissen...

Daikatana geniesst seine zarten Berührungen und schmiegt sich eng an ihn. Sacht löst sie den Kuss, sieht ihm tief in die Augen und sagt leise Ich liebe dich auch Sceada... überlegt kurz und fügt dann

Daikatana ~mit einem Lächeln hinzu ... und die Vogeldame werde ich schon auf meine Seite bekommen... du wirst schon sehen.

General Sceada lächelt ebenfalls leicht. **Ich bin gespannt.** meint er dann leise, ehe er seinen Kopf auf ihre Schulter legt und seine Augen schliesst.

Daikatana streichelt zärtlich über sein Haupt, drückt ihn mit der anderen Hand sacht an sich. Niemals würde sie ihn im Stich lassen... niemals auch nur zulassen, dass er sich selbst in Gefahr bringt.

General Sceada seufzt leicht, als er sich schliesslich aus dieser angenehmen Haltung löst. Es wird langsam Zeit... meint er mit einem etwas traurigen Gesichtsausdruck.

Daikatana nickt leicht und küsst ihn zart. Ich weiss... ich werde meine Sachen packen und auf dich und Sofia warten... oder besser... ich werde meine Sachen hierher bringen, dann musst du nicht allein ~

Daikatana ~bleiben und wir können gleich zusammen aufbrechen. Mit diesen Worten löst sie sich von ihm und eilt in ihr Haus zurück um die wenigen Sachen schnell zusammen zupacken.

General Sceada sieht ihr hinterher, ehe er sich kurz abwendet und nach dem Kleinen sieht. Dieser schien ganz friedlich in der Nähe vom Kamin zu schlafen... Ja ja Kleiner, mach der Audrey bloss keinen Ärger,|

General Sceada | hörst du? meint er während er sachte übers Fell des Katerchens streicht. Der Kleine würde ihm fehlen...

Daikatana kehrt schon kurz darauf wie ein Wirbelwind wieder zurück. Ihre Tasche mit nur wirklich dem Nötigsten stellt sie neben der Tür ab, legt ihr Schwert darauf und geht zu Sceada.

General Sceada blickt hoch, als Daika schon wieder zurück ist. Das ging ja schnell meint er mit einem feinen Lächeln.

Daikatana lacht ihn an. Auch wenn es heisst, das Frauen immer den halben Haushalt mitnehmen müssen... ich brauche nicht viel und daher bin ich schneller als man denkt. Dann nimmt sie ihn an die Hand.~

Daikatana Aber jetzt lass uns schlafen gehen, damit wir morgen ausgeruht sind.

General Sceada lächelt sanft, ehe er sie mit ein wenig zögerlicher Stimme Möchtest du.. in einem eigenen Zimmer schlafen... oder...oder...bei...mir? fragt.

Daikatana Bei dir natürlich. kommt es prompt zurück. Als wenn sie ihn in der Nacht vor der Reise allein lassen würde... Sie lächelt ihn an, zieht ihn dicht zu sich und küsst ihn zärtlich.

General Sceada erwidert den Kuss, ehe er sie dann die Wendeltreppe hoch führt, rauf zu seinem Gemach.

Daikatana betritt mit ihm sein Gemach und schliesst die Tür hinter beiden.